

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 37, im Neubau.

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile.
(erste und letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen-
und Arbeits-Gesuche, sowie Miet-Anzeigen für kleine
Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorauszahlung
8 Pfg. die Zeile. Offerten-Aufnahme 25 Pfg.
Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Drog und fast allen
Vororten unentgeltlich getragen. Für Stadtwerte und Hinterhäuser
mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.
Postpreis: M. 1.00 (3 Mon.), 67 Pfg. (2 Mon.) 34 Pfg. (1 Mon.).

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 189.

Vertr.: Redaktion 259.

Köln, Dienstag, 14. Juli 1903.

Vertr.: Geschäftsstelle 420.

Heute 6 Seiten.

Von Mittwoch den 15. Juli an

Gänzlicher Ausverkauf

der noch vorrätigen

Kostüme, Blusen u. Morgenkleider

zu und unter Einkaufspreisen.

W. Krauss-Seidenfaden,

Köln, Marsplatz 7-9, Ecke Altermarkt.

Inventur- Ausverkauf!

Selten günstige Gelegenheit!!!

Grosse Posten

Teppiche

und

Vorlagen

werden, um schnell damit zu räumen,
bedeutend unter Preis abgegeben.

Poppe & Wirth

Breite Strasse 100.

Haben Sie Krampfadern-Geschwüre,
Flechten od. veraltete Beinschäden?

Versuchen Sie, die seit Jahren ärztlich erprobte,
Apotheker Fr. Feldmann's Bein- und Flechtensalbe und Sie
werden Erfolg haben. In Schachteln à M. 2.— zu haben in allen Apo-
theken, sonst per Post durch die Haus Apotheke Altona-Ottensen.
En gros: Carl Mirow, Hamburg, 9 Graskeller.
Tames 3, Zinc, ox. 10, Amyl 10, Lan. Anh. 20, Pycot 1,3,
Dermat. 1,0, ol. Myrrh. 0,5.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Vorgerückten Alters halber stelle meine als gediegen bekannten

Manufaktur- und Leinenwaren, Wäsche usw.

um bald damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen

zum Ausverkauf.

Minoritenstrasse 25—.

J. Appellrath-Spiegel.

Zum Einmachen

empfehlen besonders:
Batavia-Arrac,
Franz-Brantwein,
Jamaica-Rum
in vorzüglichen Qualitäten.
Jacob Auer Söhne,
Mauritiussteinweg 51.
Fernspr. Nr. 463.

Ringofensteine,

widerrüchlich 60 000 Stück. Waggons Köln
oder Vororte abgegeben.
J. Weßhoff, Bülheim.

Badewannen

Sitzbadewannen
lauf- und feilweise.
J. J. Bleissem,
Breitestrasse 94.

Möbel, Antiquitäten, Pianinos werden
zu höchst Wert angekauft. Richterstr. 4.

Bank für Landwirtschaft und Gewerbe Köln.

Telephon Nr. 2963. Burgmauer 27/29.
Gründung von laufenden Rechnungen.
Gründung von provisorischem Giroverkehr mit Zins-
vergütung v. j. 3. 2%.
Kreditgewährung unter günstigen Bedingungen.
An- und Verkauf von Wertpapieren an in- und aus-
ländischen Börsen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Annahme von Spareinlagen mit Verzinsung je nach
Kündigung bis zu 4%.

Kölner Glasmanufaktur, G. m. b. H.

Tafel- und Spiegelglas-Handlung
Glas-Schleiferei und Belegerei
Eigelstein 102, liefert
Fernspr. 3145

Firmenschilder

in Sandstrahlarbeit auf
schwarzem u. farbigem Glas
in künstlerischer Ausführung.

Bettfedern-Reinigung!

Dampf-Maschinen-Betrieb.
Waschen, Bädern der Bettfedern. Unfällen nach Wunsch.
Kein Federhandel. Kein Verlust.
Giebmann, Wasserthurmstrasse 7-11. Telephon 7007.

Von der Reise zurück!
Dr. Dreesmann.

Verreist

Dr. R. Heimann,
Pfälzerstrasse 37.

Ich habe mich hier niedergelassen.
Ed. Diemer,

prakt. Zahnarzt,
Apofelnsstrasse 17, 1. Et.

Äpfelwein,

10 Fl. frei Haus à 3 (o. Glas)
in grösseren Gebinden billigst.
Gehr. Oppenorth,
Fernspr. 5756. * Ursulakl. 7.

Gesellschafts-Wagen.

16 Personen fassend. Verdet abnehm-
bar u. als Geschäftswagen eingerichtet.
8stige Breck, gebrauchte Landauer
u. Halbverdet, 2 Plateau-Land-
wagen zu verl. Severinswall 23.

Offene Stellen.

Selbständige Mieter,
welche auch Kolonnen führen können
und saubere Arbeit liefern, für das
Ausland

gesucht.

Offerten beifügt sub K V 4577
Rudolf Wolff, Köln.

Commis

für Bierdruckapparate bald gesucht.
Franco-Offerten mit Zeugnisabschr.
und Gehaltsangabe unter F N 3508
an d. Ges. d. Köln. Volksz. 1

Friseur-

Polonier- und Seifling unter gün-
stigen Bedingungen sofort gesucht.
Wittich u. H., Buchenstraße 61.

Prop. Junge von 14-16 J., welcher
zu Hause schlafen kann, z. Ausf.
gesucht. Kall, Hauptstraße 50.

Zum

Reisevertrieb
neuen Prachtwerkes m. Alpen-Ansichten
bestehend schon unbegrenzter Abz. Abz.
Damen aus guter Familie,
tadellos, auch 2 hierin pratt. erfahr.
Serren gesucht. Splendide Bezahlung.
Branders Verlag, Hannover.

Allgem. Arbeitsnachweis
Wolgengasse 25/27 (alt Postgeb.)
weist

Dienstmädchen

mit gut. Zeugn. sofort oder
später passende Stellung nach.
Die Vermittlung ist
nicht gewerbsmäßig,
sondern für Dienstmädchen und
Gehilfen kostenlos.
Gesucht 10-1 und 5-8 Uhr.

Ein braves Zweitmädchen,
welches nähen und bügeln kann und
Liebe zu Kindern hat, gesucht.
Suhnsch 37, 1. Etage.

Gütliche Bäckertinnen
für Kleiden und Knabenkleiden
geucht. Bismarck-
Rudolf Kaiser, Straße 84.

Güt. Zuschneiderinnen
für Kinderkleiden u. Schürzen
finden dauernde Stellung.
Rudolf Kaiser, Bismarck-
straße 84.

Braves kath. Mädchen
in kleinen Haushalt für alle Haus-
arbeit per 1. August gesucht.
Wittich, Schützstraße 81.

Kalk.
Ein tüchtiges braves Mädchen für
Küche und Hausarbeit gesucht.
Kalkstraße 4.

Ein br. tücht. Küchenmädchen
in besserem Hause gesucht.
Suhnsch 37, 1. Etage.

Junger Mann für nachmitt.
geucht. Kall, Hauptstraße 50.

Ein kath. properes Mädchen
für Konditorei gesucht.
Christophstraße 3.

Mädchen sechs Wochen zur Anstalt
geucht. Rindmohrstraße 19.

Stellen-Gesuche.

Für anständigen Jungen
wird Lehrlingsstelle bei tüchtigem
Schneidemeister gesucht. Offerten u.
J. M. Köln-Deut. no. 11496.

Junger Mann sucht Bureaustelle bei
beachtlichen Anstalt. Offerten
unter W N Kall, Hauptstraße 115.

Verkaufserin
der Bekleidungsbranche sucht zum
1. September, gestützt auf beste Zeug-
nisse, Stelle in Köln.
Ges. d. Köln. Volksz. 1837 an die
Geschäftsst. der Köln. Volksz.

Arbeits-Gesuche.
Zuvers. alt. Mädchen, in Küche u.
Hausarb. erf., sucht Stelle b. einem
einz. Herrn am 1. bei einem Geislt.
Vangajährige Zeugnisse zur Seite.
Off. u. C 25 an die Annahmestelle
von M. Kland, Geronsdrieh 2.

Arbeits-Gesuche.
werden nach neuester Mode zuge-
schitten und gutgehend anprobiert zu
3 M. hochmod. Rockschnitt 1.50. Kermel-
schnitt 1 M. Jack. 1.50. Kragenn. 1.50.
sowie alle Schnittm. n. Maß billigst.
Schillerstraße 77-79, 1. Etage,
gegenüber der Kreuzgasse.

Chemische Reinigung.
Reberstraße 1.50. Rod 1. M. H. 1.50.
70 J. Weste 40 J. Kollumröde 1.50 a.
Zahlen 1 M. bis 1.30. Die Sachen
werden kostenlos abgeholt u. zugeführt.
Telephon 6670.
Franz Kinnmann,
Dreikönigstr. 6 (An der Eiche).

In meiner Reparaturwerkstätte
von **Heinr. Herpers**
Josephstraße 28
werd. alle Arten Herrenkleider
repariert, aufgebügelt u. veränd.
Karte genügt.

Muspolieren.
Weizen und Bohnen aller Art Möbel
und Klaviere in sauberster Ausfüh-
rung unter voller Garantie.
W. Schäfer u. G. Feiser,
Möbelschreiner,
10 Lungengasse 19.

Wer seine Uhr
gründlich, schnell u. billig re-
pariert haben will, wende sich an
Herrn E. Beck, Ehrenfeld,
Benloerstraße 248. Preisangabe sofort.

Anstreicherarbeit
zu übernehmen gesucht, auch außerhalb.
Off. u. Nr. 1491 an die Ges. d. B.

Wasserpumpenmaschinen
jeder Art repariert schnell, gut und
billig. Kall, Hauptstraße 50.

Junger Mann sucht Stelle in oder
außer dem Hause.
Bachmerstraße 60 A, 1. Etg. r.

Zu vermieten.
Zulpicherplatz 11: herrsch. 1. Etg. 6 M.
Küche u. Zub. Preis 1000 M.
Zulpicherplatz 13: 3. Etg. 5 M. Küche
u. Zubeh. Preis monatlich 70 M.
Hochladenstraße 30: 2. Etg. 4 Räume
und Küche nebst Zubeh. v. Monat
85 M. Näheres beim Eigentümer
cont. Maag, Zulpicherplatz 13, 1.

**Unterhaus, Einfaßl. Hof-
für 6 Pferde, auch als Lager od.
Werkstätte zu benutz., nebst Woh-
nung zu verm. Abstellstr. 4.**

Zu vermieten:
Zulpicherplatz 11: herrsch. 1. Etg. 6 M.
Küche u. Zub. Preis 1000 M.
Zulpicherplatz 13: 3. Etg. 5 M. Küche
u. Zubeh. Preis monatlich 70 M.
Hochladenstraße 30: 2. Etg. 4 Räume
und Küche nebst Zubeh. v. Monat
85 M. Näheres beim Eigentümer
cont. Maag, Zulpicherplatz 13, 1.

Abgeschl. 2. Etage
mit Eiser an kleine Familie zu verm.
von Werthstraße 16A.
1 gr. 2 H. Zimmer, Küche, Vorrat.
Weichd. b. Eigentümer.
Sanjaria 43, Opt.

Poststraße 50.
Unterhaus nebst Ladenlokal
für Bureau oder Lager zu verm.
zu vermieten. Martinstraße 39.

Köln-Deut. Tempelstraße
15 und 19.
in vornehmster Lage, mehrere abgeteilt.
Unterh. u. 1. u. 2. Et. mit je 5 J.
Zubeh. preisw. zu v. Weichd. Rupertus-
straße 12 oder Mathildenstr. 22. Hof.

Bremerstraße 20, 1. Et.
Abgeschl. 2. Etg. 4 Zim. Küche u. Man.
zu vermieten. 15 und 19.

Abgeschl. 1. Etage.
5 J. 1 Man. zu verm. Peterstr. 27.
Dahlefeld große, helle Werkstätte
zu vermieten. Humboldtstraße 1.

Nippes, Nickerstr. 117.
Abgeschlossene 2. Etage, 4 Räume,
per 1. August zu vermieten. Weichd.
Wittichstraße 7.

Köln-Nippes
abgeschlossene 1. Etage, 4 Räume
zu vermieten. Weichd.
Geronsdrieh 31, 1. Etage.

Nippes. 3 schöne Zimmer
3. Etage straßenwärts in best. Hause
zu 22 M. u. 25 M. monatlich zu verm.
Weichd. Bauderstraße 8.

Mittelpunkt Altstadt.
Lagerraum mit Einfaßl. sowie kleine
Wohnung zu vermieten.
Weichd. Nubensstraße 19.

4 Zimmer 1. Etage
nebst Gemüsegarten und Bleiche für
22 M. an stille Familie zu vermieten.
Neuherstraße 483.

Nippes, Hofplatz 7
schöne 1. Etage, 3 R. Küche, Wasch-
tische und Man. sofort zu vermieten.
Weichd. 2. Etage.

Hochparterre mit Garten,
6 Zim. Küche etc. sofort oder später
günstig zu vermieten. Lüticherstr. 28.

Ladenlokal
nebst Wohnung mit oder ohne Wert-
stätte zu vermieten. Bahnenstraße 30.

Ehrenfeld, 2. Etage, 5 Räume.
nahe Stadtpark, zu vermieten.
Weichd. Oststraße 43.

3. Etage
zu vermieten. Krahnenbäumen 3.
direkt am Eigelstein.

Abgeschl. Unterhaus,
4 Zim. Man. etc. in best. Wohnst.
zu vermieten. Heinsbergstraße 14.

Schöne 1. Etage,
3 gr. Zimmer, Küche u. Man., an nur
stille Fam. zu verm. Weichd. Hof 21.

Ein gr. Mansardenzimmer
an 1 od. 2 anst. Personen möbl. zu
verm. Neuherstraße 47, 1. Et. links.

2. Etage 4 schöne große Zimmer u.
2 Mansarden zum 15. oder Ende Juli
zu vermieten. Nippes, Kallenstr. 4.
Weichd. Unterhaus.

3 schöne lustige Mansarden
an stille Leute zu vermieten.
Weichd. Nubensstraße 3.

Nippes. Abgeschl. 1. Etg. 3 R.
Bekanntl. für 23 M. zu vermieten.
Weichd. Franzstraße 10A.

3 ruh. Saale, sep. Eing., ist möbl.
3 Zimmer zu vermieten an auslän-
dische Person. Preis 12 Mark.
zu erl. Mathiasstraße 9A, 2. Et.

3 ruhigen Saale, sep. Eing., ist möbl.
3 Zimmer zu vermieten an auslän-
dische Person. Preis 12 Mark.
zu erl. Mathiasstraße 9A, 2. Et.

2 Zimmer
an 2 Personen zu vermieten.
Weichd. In der Linde 9, 1. Et.

Schneiderwerkstätte, 30 Meter, zu
übertragen. Altstadt. Wittichstr. 81.
Off. u. Nr. 1504 an die Ges. d. B.

3 mit. Zimmer 2. Etg. zu 27 M.
an 1-2 Personen zu vermieten. Nubensstraße 19.

3 Zimmer 2. Etage
zu verm. Nippes, Merheimerstr. 149.

Heller Sitzplatz für Schneider
pro Woche 28 M.
Josephstraße 28, 1.

3 Zimmer 1. Etage Weichd. 47
sofort zu vermieten. Weichd.
H. Post, Dantelstr. 100.

2 Zimmer u. 1 gr. Mansarde
zu verm. Nippes, Anstettenerstr. 28.

Friedrichstr. 18, Unterh. 4 Zim. 1. Etg.
Garten am Saale, an st. Fam. zu
verm. Weichd. kein Eigent. 1. Etage.

Indenthal, total u. 3 Räume
zu 40 M. zu vermieten.

Mansardenwohnung, 3 Räume
zu vermieten. Nippes, Nordstraße 11.

Schön möbliertes Zimmer billig
zu vermieten.
Alte Wollgasse 8, III. a. d. Ehrenstr.

Ein möbl. Man. an ant. br. Handw.
B. bill. zu verm. Nubensstraße 43, II.

Büch. Hof und Land.
17 Heidergasse 17, am Dom.

Miet-Gesuche.

Ein lediger Mann
sucht ein Zimmer im Preise von 10
bis 12 M., wenn möglich mit bürgerl.
Mitteln und Nebenbes. N. Eigelstein.
Off. u. Nr. 1487 an d. Geschäftsst. d. B.

Unterricht.

Mit dem 15. Juli
beginnt ein Kursus im Mahnehmen.
Unterzeichnen. Zuschneiden. Anprob-
u. Nähen d. Kostüme nur für Damen,
welche schon nähen können. Dauer
des Kurses ca. 14 Tage. Honorar
20 M. Erfolg garantiert.
Schillerstraße 77-79, 1.,
gegenüber der Kreuzgasse.

Horbereitung, gründl. u. rasch, für
Abkürzungen und Kleinigkeiten.
Examen von abg. geb. Lehrer. Einzel-
unterricht. Tagl. 1 St. Honorar 81.1.
Gang. Anst. Nub. Kallenstr. 81.1.

Welcher Commisat erteilt einem
Sertaner lateinischen Unterricht
gegen Klavierunterricht event. Neben.
Offerten unter Nr. 360 an die An-
nahmestelle Nippes, Neuherstr. 21.

Wo kann man zur Puhmagerin
ausgebildet werden?
Off. u. Nr. 1505 an d. Ges. d. B.

Unter. verl. e. geb. Engländerin
Off. u. Nr. 1502 an die Ges. d. B.

Klavierkunde erteilt für 75 Pfg.
(Anfänger 50 Pfg.)
Off. u. Nr. 1499 an die Ges. d. B.

Capitalien.

Hypotheken
mit und ohne Amortisation,
erststellige, auf Objekte in
Städten von mindestens
10000 Einwohnern.

Ablösung bzw. Umwandlung
mehrerer zu einer;
bis zu 75% des Wertes auf
ländlichen Grundbesitz;

sowie Darlehen zu 4 1/2% bis
5% p. a.,
mit und ohne Ratentilgung,
gegen Schuldschein und gute
Bürgschaft besorgt

Arnold Köhling
Köln, Machabäerstraße 3.

3 Restkäufe,
1. u. 2. Hypotheken,
zu 16000, 18000, 12000 verpfändungs-
fähiger unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1454 an d. Geschäftsst. d. B.

1 Hypothekenkapitalien
zu 4%, Zins bis 60% der Werttaxe.
10 Jahre fest, für sofort oder später
zum Ausleihen bereit. Anträge in
jeder Höhe nimmt entgegen
Alb. B. Hansen, Allerheiligenstr. 11.
Telephon 3478.

Beamt. 1000 M. vom Selbst-
darlehen gegen Sicherheit u. monatl.
Rückgabe v. 25 M. Beamt. verb.
Off. u. Nr. 1505 an die Ges. d. B.

Wer gibt e. angestell. Beamt.
ein Darlehn von 300 M.?
Off. u. Nr. 1507 an die Ges. d. B.

Zu verkaufen.

Masch. Grundstück mit Restau-
rant zu verkaufen. Nr. 83000 M.
Kallstr. 8-10000 M. Bierumlag ca.
280 hl. Nubensstr. 5300 M. Hyp. fest.
Off. u. S. 6342 an Geschäftsst.
K. Post, Nub. Kallenstr. 81.1.

Gr. weizenf. fast neu, billig zu
verkaufen. Josephstraße 28, 1.

10 Pfund Kaffee.
hell gebrannt oder Melange,
großbühnig ohne Säure und schwarz,
durchaus gut und kräftig
" fein " 6.80
" hochfein " 7.50
" hochfein Perl-Kaffee " 8.50
1. Ehrenfelder Kaffeerösterei,
Motorenstr. 24, N. Bahnh.

Bett-Sofas,
Sessel, Chaiselongues werden wegen
Renovierung zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen verkauft.
Peter Kall, Nubensstr. 8.

Für Vogelliebhaber!
Sch. Zim. -Vogel m. 30 versch. Fing.
(Hoch. Lang.) u. mehr. Schwarzsch. u.
Graubrost. samtl. überwint. Tiere, u.
lang. abzug. Kall, Nubensstr. 1.11.

Nähmaschine (Singer),
geräuschlos gehend, fast neu, 4 Scher-
laden mit allen Ersatzst. zu ver-
kaufen. Epichemstraße 80, Heiderg.

Köln-Sülz.
Ein neues gutes Zinshaus billig zu
verkaufen. Off. u. Nr. 1492 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sonig, garantiert rein
verkauft Lehrer Kall in Seng-
bach-Kreuzen, Unterfranken.

Altes Delgenälde
zu ver. Pontalonsstraße 12, 1. Etage

Verloren * Gefunden.
Ein Rot. weis. und schwarz gefärbt.
Geldsack mit Schloß, eingetauscht
Kall, Kallenstr. 81.1.

Drei Schlüssel am Samstag Mor-
mittag auf dem Wege Calverberg
Zachengrün, Heroldengrün verloren.
Begen Belohnung abgegeben in der
Neb-Hypothek Calverberg 64.

Montag Morgen gold. Damenuhr m.
Kette verl. a. Heiderstr. 11. Verloren
grafen. Nubensstr. 81.1. Kallstr. 81.1.
Weichd. Kallenstr. 81.1.

Einige Nummern 5 Pfg.
siehe beilieg.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Köln belegenen, im
Grundbuche von Köln-Deut. auf den Namen des Schneidemeisters Anton
Ziebert in Köln-Deut. eingetragenen Grundstücke:
Nr. 114 Nr. 1818/181, Nubensstraße zu Nr. 96, Hof-
raum, 0,18 Ar, und Nr. 114 Nr. 1817/181, dafelbst, Hof-
raum, 2,87 Ar, mit Wohnhaus, Anbau, Hofraum und Haus-
garten, 1500 M. Nutzungswert,
am 24. Juli 1903, vormittags 10 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Köln belegene, im
Grundbuche von Köln auf den Namen des Jean Mertens, Architekt in Köln
eingetragene Grundstück:
Nr. 38, Nr. 167/1, Deutscher Ring 9, Hofraum, 2,94 Ar,
mit Wohnhaus, Anbau und Hofraum, 7500 M. Nutzungswert,
am 11. September 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, Nordstraße 7, 1. Etage, Zimmer
Nr. 5,
versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. II, Köln.

Die Krankheit des Papstes.

Professor Rossini am Krankenbette Leos XIII.

K Rom, 11. Juli 1903.
Als Professor Rossini gestern Abend nach der Beratung mit Lapponi und Mazzoni den Damaskushof durchschritt, wurde er von uns Journalisten nach seiner Ansicht über den Zustand des h. Vaters befragt. Ueber die Eindrücke, die er am Krankenbette des Papstes empfangen hatte, sprach er sich in folgender Weise aus.

„Ich glaube, einen niedergedrückten Greis vorzufinden, dessen Kräfte und Geistesthätigkeiten ausgelöscht sind, der binnen kurzem die Schwelle der Ewigkeit überschreiten wird, und der infolge des Krankheitsprozesses jeder intellektuellen Thätigkeit beraubt ist. Statt dessen bemerkte ich, sobald ich mich dem Krankenbette näherte, daß ich mich gründlich getäuscht hatte. Trotz der Erzählungen in den Blättern, trotz der Mitteilungen meiner Kollegen, hätte ich niemals geglaubt, daß der Papst bei seiner schweren Krankheit, unter dem Drucke seiner 94 Jahre, noch so viel Geistesgegenwart bewahrt, noch so über seine geistigen Fähigkeiten Herr ist. Gleich bei Anfang, als ich mich vorsichtig und ungewiß dem Krankenbette näherte, kam ich nicht aus der Verwunderung. Leo XIII. reichte mir, wenn auch mit Anstrengung, seine Rechte dar; dann richtete er auf mich durchdringend seine lebhaften und ausdrucksvollen Augen, indem er gleichzeitig sich anstrengte, seinen Mund zu einem Lächeln zu zwingen. Und dann legte er mir eine Anzahl von Fragen vor.

„Was das der Kranke, der mit dem Tode ringt? Wahrhaftig nicht! Das war ein Mann, dessen Willenskraft unberührt ist, ein Mann, der vollständig Herr über sich selbst geblieben ist. Denkt euch einen 94-jährigen Kranken, der seinen behandelnden Arzt kennen lernen will, der ihm Fragen vorlegt, wie er über klinische Wissenschaft denkt, der auch nach Einzelheiten über euer Studium befragt, über euer Vorleben und wissenschaftliches Können ausfragt; denkt euch einen Sterbenden, der einer solchen bestimmten Willenskraft gehorcht — und dann sage einer, daß ich nicht Recht hatte, mich über die Mäßen zu verwundern.

„Nachdem mich der Pontifex auf diese Weise ausgefragt hatte (u. a. ob ich die pathologischen Studien eines Klinikers aus dem Jahre 1826 verfolgt hätte), gewann der Papst zu mir Vertrauen, und nun konnte ich mit der Untersuchung beginnen. Mit der größten Bereitwilligkeit gab jetzt der h. Vater auf meine Fragen Antwort.

„Alles dies zusammengekommen, ist es gleichsam ein Uebing, ein ungünstiges Prognostikon stellen zu müssen. Und doch ist der Zustand des Oberhauptes unserer Kirche ein ungemein ernster. Nicht, daß gerade unmittelbar Gefahr vorläge, aber Gefahr ist da, und zwar große. Se. Heiligkeit kämpft ritterlich mit dem Tode, aber seine Kräfte sind schwach; seiner Jahre sind zu viele, und auch der beste Stahl müßte mit der Zeit ab und wieder zu nichte. Die Nierenaffektion, die wie heute konstatiert haben, ist eine gefährliche Krankheit bei einem jungen, kräftigen Körper, wie viel mehr bei einem Manne von 94 Jahren. Allerdings sind bis jetzt keine weiteren Komplikationen hinzugegetreten, was ja tröstlich ist, leider haben wir aber bei dem Pontifex eine gewaltige Herzschwäche wahrgenommen. Möglicherweise wird ihm durch eine erneute Entfernung der im Brustfell gesammelten Flüssigkeit Linderung verschafft und eine vermehrte Blutzirkulation hervorgerufen. Aber wird dies für die Dauer genügen? Es sprechen zu viele Gründe dagegen.“

Als wir nun fragten, ob der Tod des Papstes nahe bevorstehend sei, antwortete der berühmte Kliniker: „Wir Ärzte sind keine Propheten. Wir konstatieren den Zustand des Kranken, suchen der Natur zu helfen und sind überzeugt, daß diese Versuche mehr oder weniger mit Erfolg gekrönt sind. Der Papst ist ungemein schwer erkrankt und ist 94 Jahre alt: das sind Thatsachen; das übrige steht in Gottes Hand.“

Damit verließ uns der Professor, um seinen Wagen zu besteigen, der im Cortile del Papagallo seiner wartete.

K Rom, 13. Juli 1903, 9.50 vorm. (Sig. Drahtber.) Der eben ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Bis Mitternacht hat der Papst ruhig geschlafen; daraufhin trat wiederholt nervöse Unruhe ein. Im Brustfell ist seit vorgestern keine Veränderung zu bemerken. Die Harnabsonderung bleibt ungenügend, das Allgemeinbefinden ist etwas gedrückt. Puls 82, Atmung 32. Temperatur 36,2.

K Rom, 13. Juli 1903, 2.00 nm. (Sig. Drahtber.) Der Zustand des Papstes verschlimmert sich. Lapponi ordnete an, daß keine Kardinalen mehr zugelassen werden sollen. Es fällt auf, daß Prof. Rossini seit zwei Tagen keiner Konstitution mehr beivohnt.

K Rom, 12. Juli 1903, 5.55 nm. (Sig. Drahtber.) Das Befinden des h. Vaters hat sich weiter verschlimmert. Eine Herzdepression scheint zu beginnen.

* Rom, 13. Juli 1903. (Drahtber.) Der Papst blieb den ganzen Tag in einem Zustand beunruhigender Depression. Das Anzeichen, welches den Ärzten besonderen Anlaß zu Besorgnissen giebt, ist der fast vollständige Harnmangel. Der Gehalt des Harnes an Harnstoff ist weit unter normal, während man ihn in der ausgeschiedenen sehr geringen Menge vermehrt finden sollte. Dieser Umstand zeigt an, daß die Nierentätigkeit fast vollständig verjagt. Die Lage ist ernst.

K Rom, 13. Juli 1903, 9.10 abds. (Sig. Drahtber.) Der eben ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Die Kräfte nehmen stetig ab. Die Atmung ist häufiger (36), Temperatur 37, Puls schwach (92). Der Zustand ist immerhin bedenklich, wenn die Katastrophe auch nicht unmittelbar bevorsteht.

K Rom, 13. Juli 1903, 9.10 nm. (Sig. Drahtber.) Auf besonderen Wunsch des h. Vaters weilen sieben neun Kardinalen bei ihm.

* München, 13. Juli 1903. (Drahtber.) Der päpstliche Nuntius erhielt folgendes Telegramm aus Rom vom 12 Uhr 45 Min. mittags: Die Besserung im Befinden des h. Vaters hält nicht an. Verdoppeln wir unsere Gebete. Kardinal Rampolla.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* Rom, 13. Juli 1903. (Drahtber.) Der Papst empfing Abends gegen 9 Uhr auf besonderen Wunsch die Kardinalen Vincenzo Vannutelli, Satolli, Respighi, Samminiati, Cafetta, Martinelli, Nocella, Pierotti und Vives y Tuto. Die Kardinalen fanden den Papst sehr niedergedrückt; er sprach mit großer Schwierigkeit und konnte nur mit großer Anstrengung die Hand heben, um sie zu segnen. Einer der empfangenen Kardinalen äußerte, seit gestern sei eine große Veränderung in dem Zustande des Papstes eingetreten; das Ende könne nicht mehr fern sein.

* Rom, 13. Juli 1903. (Drahtber.) Im Laufe des heutigen Tages traten beim Papste zeitweilige Anfälle von Schwäche und Unruhe auf. Das Befinden verschlechterte sich sichtbar. Professor Lapponi verweilte stundenlang am Krankenbett. Im Vatikan ist man wegen der Schwäche des Papstes lebhaft beunruhigt. Sobald die Nachrichten von der Verschlimmerung bekannt wurden, konnte man einen lebhaften Verkehr von Kardinalen, Prälaten und der römischen Bevölkerung nach dem Vatikan beobachten. Den Nachen usw. ist das Verlassen des Vatikan wieder verboten. Lapponi hatte unmittelbar nach dem Besuch beim Papste mit dem Oberkammerer Visconti eine lebhafte Unterhaltung. Visconti begab sich darauf zum Substitut des Staatssekretärs della Chiesa und zu Rampolla. Im Kabinett Rampollas fand dann eine Besprechung statt. Gerüchweise verlautet, daß die von Lapponi mitgeteilten Nachrichten, über das Befinden des Papstes derart seien, daß sie Anlaß gäben, schließlich die notwendigen Maßregeln für den Fall des Todes zu ergreifen.

* Rom, 13. Juli 1903, 11.45 abds. (Drahtber.) Wie von Persönlichkeiten, die den Vatikan Abends verließen, mitgeteilt wird, erholte der Papst sich im Laufe des Abends ein wenig; er plauderte etwas und sprach mit dem Kardinal Satolli über die Bibliothek. Der Papst sei klaren Geistes und habe noch sein volles Gedächtnis. Professor Lapponi versicherte, es bestie noch keine unmittelbare Gefahr. Die empfangenen Kardinalen verließen den Vatikan wieder.

Der Oberkommissar der römischen Polizei begab sich nach dem Kommissariat, in dessen Bezirk der Vatikan liegt, um für den Fall des Todes, der unmittelbar bevorzuziehen scheint, die nötigen Ordnungsmaßregeln zu treffen.

Der Boce della Verita zufolge befinden sich die Neffen des Papstes, die Grafen Ludwig, Camillo und Richard Pecci, sowie der Marquis Canale im Vatikan.

* Rom, 14. Juli, 1 1/2 Uhr früh. (Drahtber.) Die Umgebung des Papstes ist bestürzt. Man wagt kaum zu hoffen, daß der Kranke die Nacht überleben könne.

Vermischte Nachrichten.

So. Sonnet, 12. Juli 1903. Heute Abend 6 1/2 Uhr ging, wie schon auf dem Drahtwege gemeldet, ein furchtbares Hagelwetter über unsere Gegend nieder. Die Schloffen in Größe von Taubenküken fielen etwa 10 Minuten lang mit solcher Macht hernieder, daß alles in den Gärten und Feldern zerstört wurde. Unter den Apfelbäumen liegt fast die ganze Frucht. Tausende von Feuerscheiben und unzählige Dachziegel sind gerichtet. Der angerichtete Schaden ist überaus groß. Dem Unwetter, das vom Draufensels bis zum Meinenberg gewirkt hat, ist auch ein Menschenleben, ein neunzehnjähriger Schreinergehilfe von hier, zum Opfer gefallen. Der Verstorbene hatte mit zwei Kameraden einen Nachen gemietet, in welchem die drei plötzlich von dem furchtbaren Hagelschlag überdeckt wurden. Das Fahrzeug schlug um, und die jungen Leute fielen ins Wasser. Der Schreinergehilfe ertrank, bevor der Retter ihn aus dem Wasser bringen konnte. Der zweite von der Gesellschaft wurde anscheinend leblos aus Land gebracht, aber im Krankenhaus gelang es ihn ins Leben zurückzuführen. Der dritte kam mit dem bloßen Schrecken davon. — Die herrliche Nussbaumallee der Linderstraße sah nach dem Unwetter aus, als ob die Äste „geschlagen“ worden seien. Die Angernte ist fast ganz vernichtet.

a Düsseldorf, 12. Juli 1903. Gestern Abend gegen 6 Uhr einlief sich über unsere Stadt und Umgebung ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag. Der Blitz schlug in einen Neubau am Fürstenwall und tötete einen jugendlichen Arbeiter, den Ernährer seiner Mutter. Im Oberkassell traf der Blitz ein Fuhrwerk, zertrümmerte den Wagen, schloßerte den Hofsellen von seinem Sitze und tötete das Pferd. Im benachbarten Hülsming, Reicholz usw. schlug ebenfalls der Blitz ein und zündete, traf mehrere auf der Weide befindliche Kühe und richtete auf den Feldern großen Schaden an.

zu Neuf, 12. Juli 1903. Schwere Gewitter überzogen gestern Nachmittag den nördlichen Teil unseres Kreises, namentlich wurde die Gemeinde Heerdt stark mitgenommen. In der Griststraße hielt an einem Hause ein Wägenwagen, der Führer stand in der Handhülle und hielt das Pferd am Zügel, der Blitz schlug durchs Oberlicht der Thür, ging durch den Harnstoff und wieder zurück, traf den Mann in der Handhülle, ging dem Hiesel entlang und tötete das Pferd, wogegen der Fahrer vom linken Oberarm bis zum rechten Oberarm schwer verbrannt wurde und heute Morgen starb, ohne die Beinnahme wieder erlangt zu haben. Ein schwerer Hagelschlag begleitete das Gewitter und richtete stückweise in den Hülmen großen Schaden an. Eine Stunde nachher konnte man die Körner noch mit der Schaufel aufgreifen.

C. Wroth, 13. Juli 1903. Mit einem gestern niedergelagerten Gewitter war ein außergewöhnlich starker Hagelschlag verbunden. Die Frucht, besonders Trauben und Obst, welche in diesem Jahre zu den größten Hoffnungen berechtigten, sind im ganzen Wroththale vernichtet.

K. Dortmund, 12. Juli 1903. Gestern begann hier der 38. Verbandstag Rheinisch-Westfälischer Stenographen (System Gabelberger) mit einer Vertreterversammlung im Festsaale des Hotel Lindehof. Vertreten waren 182 Vereine mit 153 Stimmen; der Kassendirektor für das verfloßene Verbandsjahr ergab eine Einnahme von 3432 M. und eine Ausgabe von 3275 M. Der bisherige Verbandsvorstand, bestehend aus den Herren Professor Dr. Karfeld (Meinberg) als Vorsitzender, sowie den Herren Franzens (Röln) und Hilgeland (Hörde) als stellvertretenden Vorsitzenden, wurde einstimmig wiedergewählt. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Köln anberaumt. Man beschloß, den Verbandstagesverein in zwei selbständige Vereine umzuwandeln; Vorsitzender des Rheinischen Lehrervereins ist Hr. Dr. (Meinberg) und des Westfälischen Herr

Lehrer Glard (Bielefeld). Am Sonntag Morgen fand im Wintergarten des Freudenbaum die öffentliche Hauptversammlung statt. Der Vorsitzende des Deutschen Stenographenbundes Gabelberger, Hr. Professor Dr. Medem (Danzig), hielt einen feierlichen, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über das Thema: Warum ist die Stenographie noch nicht Gemeingut der Gebildeten?

Standesamt der Stadt Köln. 10. Juli 1903.

• Geburten. Friedrich S. v. Hilger Schäfer, Kellner, Friesenw. 10. - Siegfried S. v. Mar. Seltgahn, Geschäftsführender, Bismarckstr. 97. - Georg S. v. Phil. Birwe, Schuhmacherehrf. Am Bollwerk 5. - Karl S. v. Aug. Roper, Lehrer, Balthasarstr. 16. - Franz S. v. Karl Schulte, Schreiner, Gereonswall 126. - Christoph S. v. Christ. Vatten, Handelshilfs, Gereonswall 50. - Wilhelm S. v. Wilh. Buchfuss, Schreiner, Thurnwall 33. - Anna T. v. Joh. Scherer, Oberkellner, Unt. Taldenw. 32. - Johann S. v. Andr. Krid, Klempner, Bondelstr. 64. - Phil. S. v. Phil. Dens, Maurer, Weigherberg 4. - Hildegard S. v. Wilh. Krah, Maurer, Kerpingerstr. 63. - Wilh. S. v. Aug. Schreiff, Buchhalter, Borgebirgstr. 37. - Clemens S. v. Joh. Weder, Buchbinder, Siebenburgen 26. - Ilse T. v. Ad. Goldschmidt, Kaufm. Rich. Wagnerstr. 29. - Joh. S. v. Joh. Schmitz, Schmied, Ulrichstr. 12. - August S. v. Joh. Minnath, Schreiner, Bonnerstr. 268. - Hedwig S. v. Franz Dur, Goldbar, Mauritiusw. 82. - Paul S. v. Feine, Birkenbeul, Straßenbahndienst, Rathenw. 62. - Elise T. v. Ant. Schumacher, Commis, Schumacherstr. 68. - Kath. T. v. Adolf Scherz, Kaufm. Schützenstr. 19. - Marg. T. v. Wilhelm Abels, Kaufm. Kerpingerstr. 10. - Alice T. v. Ludw. Peters, Kaufm. Rheing. 14. - Elisabeth T. v. Hubert Hebach, Kerpingerstr. 11. - Wilh. T. v. Joh. Gottfr. Rich. S. v. Joh. Nies, Kaufm. Schilberg 63. - Johann Maria S. v. Johann Gsch, Kerpingerstr. 28. - Karola T. v. Arn. Gsch, Buchh. Kerpingerstr. 41. - Kath. T. v. Hub. Winkler, Barbier, Pfeifferstr. 1. - Martha T. v. Günther Urban, Post-Praktikant, Gereonshof 1. - Agnes T. v. Wilhelm Krämer, Buchbinder, Spulmannsgasse 21.

• Sterbefälle. Romanus Blaise, Schüler, 11 J. Bismarckstr. 22. - Gerhard Seidenberg, o. G. Wroth, 84 J. Eintrachtstr. 4. - Martin Schmitz, Kaufm. verh. 58 J. Weidengasse 76. - Robert Bender, 10 M. Johannisstr. 61. - Gerta Gsch, 5 J. Weidengasse 19. - Feine Franzen, o. G. verh. 78 J. Gr. Telegraphenstr. 60. - Sofia Friedenburg, 11 J. Kerpingerstr. 102. - Sibylla Gerling, geb. Hahn, Wwe. 58 J. Poststr. 19. - Aloisia Köhr, 6 M. Calvarienstr. 3. - Bernhard Polc, 1 J. Thurnwall 58. - Mathilde Gierding, geb. Bauer, 56 J. Gr. Gereonswall 9. - Peter Reng, 1 J. Thurnwall 101. - Georg Meising, Sprachlehrer, verh. 56 J. Baumstr. 11. - Peter Brod, 4 J. Kerpingerstr. 61. - Anna Wauer, geb. Lauterbach, 64 J. Bonifatstr. 4. - Michael Schmier, o. G. verh. 60 J. Spulmannsgasse 29. - Sibylla Kähler, 4 M. Thurnwall 48. - Wilhelm Heilbach, verh. 73 J. S. v. Weidengasse 4. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verheirathungen. Martin Friedelbach, Tagel. u. Theresia Koller, beide v. hier. - Georg Simon, Fabrikarbeiter, v. Joh. u. Elise, Weidengasse 1. - Hermann Schumm, Buchbinder-Schüler, v. Adelheid, u. Josephine Maas, geb. Hlsmann, Wwe. v. Naden. - Jacob Rothhardt, Ingen. v. Buchach, u. Helene Groll, v. hier. - Eduard Tomassowski, Kerpingerstr. 28. - Maria Gerdar, geb. Dreiling, 52 J. Handlstr. 29. - Robert Kufeler, 4 M. Gr. Gereonswall 76. - Wilh. Dens, Buchbinder, verh. 42 J. Siebingerstr. 5. - Gertrud Gersch, 9 M. Kerpingerstr. 6. • Verhe

Genickten des Kölner Local-Anzeiger. 14. Juli 1903.

Die zweite Buße.

Roman von Dietrich Theben.

[28]

„Welche Beweise haben Sie?“
„Sein Verweilen in der Nähe des Thaltortes und sein Ge-
ständnis.“

„Konnte er nicht zufällig nachts unterwegs sein?“
„Herr Präsident, die Leute arbeiten den Tag über und be-
nutzen die Nacht zum Schlafen.“

„Der Angeklagte behauptet, er habe nicht schlafen können und
sich herumgetrieben. Das Geständnis widersteht er.“

„Die Aussage des Herrn von Herbrind stellt es für mich außer
Frage.“

„Herr von Herbrind soll ihn geschlagen und das Geständnis
von ihm erpreßt haben.“

„Die Schuld hat es erpreßt.“
„Welchen Grund sollte der Angeklagte zu seiner That gehabt
haben?“

„Daß gegen mich,“ antwortete der Graf kurz.
„Hatten Sie ihn gereizt?“

„Ja.“
„Ludner erzählte von der Beischengeschichte.“

„Eine Selbstmord, deren Berechtigung unerörtert bleiben mag.
Hat sie sich wiederholt?“

„Nein.“
„Finden Sie noch einen anderen Grund für die Gereiztheit
des Angeklagten?“

„Daß ich nicht wußte?“
„Haben Sie nicht die Angehörigen des Angeklagten plötzlich
entlassen und fortgewiesen?“

„Ah ja, ja!“ Ludner begründete die energische Maßregelung.
„Auf meinem eigenen Grund und Boden besitze ich. Widerspruch
duld ich nicht, Verhöhnungen — und wenn es geungene sind —
auch nicht.“

„Ging Ihre Anordnung nicht zu weit?“
„Herr Präsident, ich bin ein alter Soldat. Die Disziplin
ist mir zur Natur geworden. Ich verlange sie geachtet, wie ich
sie selbst respektiere.“

„Sie sollen hart und heftig zu Ihren Leuten sein?“
„Meine linke Hand vielleicht, aber meine rechte, Herbrind,
gleicht reichlich aus. Ungerecht will auch ich nicht sein.“

„Haben Sie den Angeklagten selbst in der Nähe des Brand-
platzes gesehen?“

„Nein.“
„Hat der Angeklagte früher Anlaß zu Ausschreitungen gegeben?“

„Er war faul und schlotterig.“
„War er ehrlich?“

„Ich weiß nichts vom Gegenteil.“
„Ich danke.“ Der Vorsitzende wandte sich an den Saalbediener.

„Der Zeuge von Herbrind.“
Ludner blieb noch stehen.

„Herr Präsident, bin ich entlassen?“
Staatsanwalt und Verteidigung hatten keine Fragen zu stellen.

„Der Herr Zeuge ist entlassen,“ erklärte der Vorsitzende in höf-
lichem Anstunde.

An der Thüre begegnete Ludner dem Vertrauten.
„Auf nachher,“ sagte er kurz und freundlich.

Gleich darauf stand Herbrind an seiner Stelle. Nach dessen
eingehendem Bericht stellte der Vorsitzende eine Reihe von Fragen,
die er zumeist auch an den Grafen gerichtet hatte. Die Selbst-
entzündung des Feinens verneinte auch Herbrind und ebenso
eine Entzündung des Feinens durch Fahrlässigkeit.

„Von Knecht Arbeitern, die von Ihnen als Zeugen vor-
geschlagen sind,“ führte der Präsident aus, „haben wir gehört,
daß der Angeklagte Drohungen gegen den Grafen ausgesprochen
hat. Haben Sie diesen eine Bedeutung beigemessen?“

„Ich habe sie für Unrecht für Ruhmredereien gehalten.“
„Sie trauten also dem Angeklagten ein Verbrechen nicht zu?“

„Nein.“
„Wie war der Leumund des Angeklagten?“

„Kruze war nachlässig und indifferent. Ich taxierte ihn auf
einen wenig intelligenten Menschen, der aus Stumpfheit und
Beschränktheit über seine eigenen Füße fallen konnte. Eine
männliche Reife fehlte ihm auch in ihren ersten Anfängen.“

„Können die Eltern infolge ihrer Entlassung von Zimmern
aufreizend auf ihn eingewirkt haben?“

„Das halte ich nicht für wahrscheinlich, wenn sie auch verstimmt
sein mochten. Unser Arbeiterchlag ist im ganzen ernst und be-
sonnen.“

„Weshalb erfolgte die Entlassung der Kruzeischen Eheleute?“
Der Befragte erzählte.

„Was das Spottlied aufreißend?“
„In gewissem Sinne und für einen unreifen Menschen vielleicht.
Ich besitze die Werte und bedauere, daß ich keine Abschrift zu den
Akten gegeben oder mitgebracht habe.“

„Verstand unter der Arbeiterchaft eine feindliche Stimmung
gegen den Gutsbesitzer?“

„Wohl kaum eine ernsthafte. Der Herr Graf ist durch sein
rauhes Naturell vor Fehlgreifen nicht geschützt; er ist aber von
Grund aus rechtlich und echt vornehm, und dauernden Schaden
hat durch ihn niemand erlitten.“

„Billigen Sie die Richtigung, die der Angeklagte von ihm
erhalten hat?“

„Nein. Ich entschuldige sie aber.“
Der Präsident ging einen rascheren Schritt vorwärts.

„Wie kamen Sie darauf, den mutmaßlichen Täter in der
Richtung nach Knecht zu verfolgen?“

„Der Verdacht fiel auf Kruze infolge seiner Drohungen.“
„Der Angeklagte hat Ihnen dann ein Geständnis abgelegt?“

„Ja.“
„Haben Sie ihn geschlagen?“

„Ich bestreite es nicht. Es geschah in der Erregung. Herr
Präsident, das Unglück hätte groß werden können.“

„Hat er unumwunden zugestanden?“
Mit der naiven Zusage, es nicht wieder thun zu
wollen.“

„Angeklagter, was sagen Sie dazu?“

Kruze fuhr aus dumpfem Starren auf.

„Ja, bin das,“ stieß er bloße aus.

„Herr Zeuge, hat der Angeklagte sein Geständnis sogleich
widerrufen?“

„Nach der Ankunft auf dem Gute.“

„Er hat das Leugnen konsequent fortgesetzt. Sind Sie trotz-
dem überzeugt, daß er schuldig ist?“

„Ich zweifle nicht einen Augenblick.“

„Die zu den Akten gegebenen Ausschnitte und Messungen der
Fußspuren stammen von Ihnen?“

„Ich habe beide am nächsten Morgen vorgenommen.“

„Die Stiefel Kruzes wurden nachgemessen und die Ausschnitte
auf die Sohlen gelegt. Die Maße stimmten und auch die durch
Punkte auf den Ausschnitten angedeuteten Nagelabdrücke.“

„Angeklagter, wollen Sie nicht endlich Ihr Gewissen erleichtern
und sich durch ein offenes Geständnis eine mildere Bestrafung
sichern?“

Monoton kam die Wiederholung: „Ja, bin das, ni weis.“

Der Präsident zeigte sich etwas ungehalten, und der Staats-
anwalt meinte spöttisch: „Das ist die stereotype Entgegnung, allen
Beweisen zum Trotz.“

„Der Aufenthalt in der Nähe der Brandstelle wird von dem
Angeklagten ja nicht geleugnet,“ fiel der Verteidiger ein. „Die
Befestigung mit den Fußspuren hat deshalb wohl wenig Wert,
da aus ihnen doch nicht gefolgert werden kann, daß etwas anderes
als die Knechte ihre Entstehung veranlaßt hat.“

„Aus der Entfernung zwischen den Spuren und den Eindrücken
in dem Schnee folgerte ich eine Flucht des Angeklagten, ent-
gegnete der Staatsanwalt. „Zur Flucht aber veranlaßte ihn das
Bewußtsein dessen, was er gethan hatte.“

„Ich setze in die Angaben des Zeugen von Herbrind einigen
Zweifel,“ meinte der Verteidiger. „Er ist auch nicht krimina-
listisch geschult, und die aus seinen Beobachtungen gezogenen
Schlüsse entbehren der sicheren Grundlage.“

Der Vorsitzende schneidet die Auseinandersetzung ab.

„Die Erörterung darüber ist den Plaidoyers vorbehalten,“ be-
lehrte er sachtlich. „Herr Zeuge, konnte das Feuer ohne die er-
folgreiche Bekämpfung auf das benachbarte Stallgebäude über-
greifen?“

„Die Gefahr war sehr ernst.“

„Enthielt das Gebäude auch Räumlichkeiten, die zum Auf-
enthalt von Menschen dienen?“

„Ja, zwei Stallknechte haben dort ihre Kammern.“
(Fortsetzung folgt.)

Locales.

Zur Kolpingfeier. Am Montag Morgen 12 Uhr fand in
der Minoritenkirche ein feierliches Pontifical-Regium
für Kolping, Schaffer und die verstorbenen Gesellenpräsidenten statt,
an welchem die Kolpingsöhne sich zahlreich beteiligten. Die geräumige
Kirche war dicht besetzt, als der Hr. Weihbischof Müller, beauftragt
seit vielen Jahren Mitglied des Schupfverbandes der Gesellen-
vereine, vom Generalpräses Schweiger an der Spitze der Minoriten-
kirche empfangen wurde. Als Assistenten und Ministranten fungierten
Dompropst Prälat Dr. Hall (Luzernburg), Diözesanvertreter von
München Prälat Dr. Mayer, der Vertreter von Österreich Geistl.
Rat Hr. Dr. Conrad, die Kölner Domvikare Gütten und Gühr.
Nach dem Pontificalamt, bei welchem der Gesellenchor das Requiem
choral vortrug, zog der hochw. Herr Weihbischof mit den Mini-
stranten zum Grabe Kolpings und nahm dort die feierliche Absolution
vor. Die Gesellenvertreter aus den verschiedenen Ländern umstanden
das Grab. Um 9 Uhr begann die Festfahrt nach Königswinter
mit mehreren Festzügen.

In der Parallel-Verammlung in der Bürgergesellschaft
bezeichnete nach der Festrede des Hrn. Diözesanpräses Kochmeyer (Ahr-
ort) der Präsident der Kölner Handwerkerkammer, Dr. F. J. G., in
einer patetischen Ansprache das Handwerk als das Mark des Volkes
und die Stütze des Staates und den Gesellenverein als die Stütze des
Handwerks. Die Schlussrede hielt Hr. Land- und Reichstagsabgeordneter
Dr. Fuchs, der in zündenden Worten das heutige Fest als eine
großartige Kundgebung der katholischen Sozialpolitik bezeichnete.
Kolpings Wert ist eine konsequente gläubige soziale That
und darum auch in so wunderbarer großartiger Weise zur
Blüte gelangt. Stürmischer Jubel folgte der Rede des Hrn. Ab-
geordneten, der mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser
Wilhelm schloß. — Am Sonntag Nachmittag gegen 5 Uhr versammelten
sich, wie bereits kurz erwähnt, die Vereine mit ihren Fahnen auf dem
Neumarkt zum Festzuge, dessen Aufstellung den Ordnen bei der
bekannten Disziplin der Gesellenvereine nicht allzu große Schwierigkeiten
bereitete. Man hatte die einzelnen Vereine alphabetisch geordnet und
für den Kölner Verein, sowie für das Präsidium und die
Diözesanpräses nebst den ausländischen Vereinen zwei besondere
Gruppen gebildet. Der Zug bestand aus dreizehn Gruppen, deren
jede ein Musikcorps an der Spitze hatte. Vorreiter eröffneten den Zug,
der mit seinen etwa 500 zum Teil sehr prächtigen Fahnen einen imposanten
Eindruck machte und sich in musterhafter Ordnung durch die mit Tausenden
von Menschen dichtbesetzten Straßen bewegte. Am Kolpingsfestmal machten
einzelne Vereine eine kleine Pause, um zu Füßen desselben ihrer
Liebe und Verehrung gegen den Gesellenvater durch Niederlegung von
Kränzen mit herrlichen Widmungsinschriften Ausdruck zu geben. Als
erster war unter denselben der Senior der Gesellenvereine: Elberfeld,
mit einem kostbaren Lorbeerkranz vertreten, dann folgte Budapest,
Neu-York, die Aktiven des Kölner Vereins, Zunsbrunn mit zwei
stättlichen Sträußen von Alpenrosen und Edelweiss, München und
endlich Wien. Der Vorreiter der Vereine dauerte über eine Stunde.
Eine große Anzahl Vereine waren in stättlicher Zahl erschienen, so
u. a. Elberfeld, Aachen, Barmen, Berg-Gladbach, Bochum, Bonn,
Freiburg, Köln-Ghrenfeld, Köln-Mippes, Düsseldorf, Duisburg, Düren,
Essen, Mülheim-Ruhr, Mülheim-Alb., Ruhrort, Siegen, Solingen.
Mit besonderem Beifall wurden sowohl von den Geleuten wie auch
vom Publikum die Vertreter der ausländischen Vereine begrüßt, die
zum Teil in ihrer charakteristischen Landestracht erschienen. Die Spitze
des Zuges traf um 7 Uhr in der Flora ein und erst nach 8 Uhr
galt es, die letzten in den prächtigen Gartenanlagen ihren Einzug ge-
halten, wo sich bald ein ungezwungenes fröhliches Leben und Treiben
entfaltete. Landmannschaften saßen zusammen und gaben ihrer Be-
geisterung Ausdruck. Zwischen den Reihen der Kolpingkinder lag das
Flora-Orchester seine zündenden Weisen erklingen und auch der Ge-
sellenchor des Kölner Vereins gab anerkennenswerte Leistungen zum
Besten. Als das Orchester die deutsche und österreichische Volksmusik
spielte, sangen Tausende die Weisen in heller Begeisterung mit. Gegen
10 Uhr löseten sich allmählich die Reihen.

Die Aussperrung der Kölner Bauarbeiter sollte am 13.
Juli durch Abschließung eines korporativen Arbeitsvertrages
beigelegt werden. Ueber den Verlauf der Verhandlungen wird uns
aus den Kreisen der christlichen Bauarbeiter geschrieben: Der Vertrag
hat bis 1. Mai 1903 Gültigkeit. Demnach erhalten die Arbeiter 15
Pfg. Lohnsteigerung für Accordlöse. Der Stundenlohn ist dem der
Maurer gleich und beträgt bei Aufnahme der Arbeit 48 Pfg. Er
steigt für beide Gruppen am 1. November d. J. auf 50 Pfg., am
1. Juli 1904 auf 52 Pfg. und am 1. Mai 1905 auf 55 Pfg. Die
gehobene Arbeitszeit wird beibehalten. Der Stundenlohn der Bau-
hilfsarbeiter, der jetzt 38 Pfg. beträgt, steigt mit dem der Maurer
und Arbeiter zu gleicher Zeit um die gleiche Pfennigzahl. Mit diesen
Bedingungen hatten sich am 11. Juli auch die Vertreter des social-
demokratischen Bauarbeiterverbandes einverstanden erklärt. Als
am 18. Juli der Vertragsabschluss zwischen der Arbeitgeberorgani-
sation einerseits und den Vertretern des christlichen und des social-
demokratischen Verbandes andererseits erfolgen sollte, verließen die Ver-
treter des socialdemokratischen Verbandes das Beratungszimmer nur
einzig und allein aus dem Grunde, weil auch dem christlichen
Bauhaunderverband seiner Mitgliederzahl entsprechend eine
Vertretung in der 18er Kommission eingeräumt werden
sollte. Die Vertreter des Centralverbandes der Maurer Deutschlands
verlangten, die Arbeitgeber sollten nur mit ihnen einen Vertrag
abschließen und „die paar Christlichen“ ganz aus der Vertretung aus-
schließen. Die Arbeitgeber verweigerten die Bewilligung dieser Forde-
rungen, und darauf verließen die Vertreter des socialdemo-
kratischen Verbandes das Lokal. Der Vertrag ist darauf
ohne Zutun derselben abgeschlossen worden. Der Verfasser der vor-
stehenden Zeilen fährt nach dieser Schilderung des Sachverhaltes
fort: Nicht der christlichen Bauarbeiterchaft Deutschlands ist es
nun, die socialdemokratische Unzulänglichkeit zu brechen,
indem die Mitglieder, soweit sie nicht durch Kündigung festgehalten
sind, nach Köln in Arbeit gehen. Es können mehrere hundert Maurer
und Bauarbeiter zu den oben bekanntgegebenen Bedingungen in
Köln die Arbeit aufnehmen. Der Centralverband christlicher Bau-
handwerker hat in Köln, Cäcilienstraße 35, einen Arbeitsnachweis
errichtet, wo bereitwillig jede weitere Auskunft erteilt wird.

Geriichts-Verhandlungen.

Strassammer. Ein Buchhalter, der dem Vertreter einer
Möbelfirma 300 M. von einem Kasse trahl, ferner 1500 M. ein-
kassierte Gelder unterschlug, erhielt vier Monate Gefängnis. — Ein
Fensterputzer, der einem Gerichtsvollzieher ein Fahrrad gestohlen hat,
wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. — Ein Metzgergehilfe
war von Juli bis Oktober v. J. bei einem Metzgermeister in Müll-
heim in Stellung und unterschlug während dieser Zeit 200 M. ein-
kassierte Kundengelder. Später war der Bursche bei einem anderen
Metzgermeister in Müllheim von Oktober v. J. bis Juli d. J. in
Stellung. Hier stahl er 200 M. und unterschlug 400 M. Kund-
gelder, wobei er drei Schnittbühnen vernichtete. Der Dieb gab zu,
daß er in beiden Fällen das Geld mit liberalen Frauenzimmern
verjubelt hat. Das Gericht erkannte auf fünf Monate Gefängnis. —
Ein Tagelöhner, der wegen Körperverletzung im April bestraft ist,
erhielt wegen Mißhandlung eines Gefangenen von einem Jahr sechs
Wochen Gefängnis.

Schöffengericht. Ein Commis, der auf einem Straßenbahn-
wagen eine Zeitkartennummer nannte, ohne eine solche zu besitzen und
sich eines falschen Namens bediente, muß 9 M. Strafe zahlen. — Ein
Gehpaar verurteilte auf der Straße einen Menschenauflauf und der
Mann widerlegte sich einem Schutzmantel. Die Frau erhielt vier Tage
Haft, der Mann vier Tage Haft und drei Tage Gefängnis. — Ein
Schlosser, der einem Schlafgenossen 25 M. stahl, wurde mit drei Tagen
Gefängnis bestraft. — Ein Maler und ein Schlosser mußten wegen
Mißhandlung und Bedrohung eines Wirtes bzw. Hausfriedensbruchs
40 M. Strafe zahlen.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[2006] **Befähigung von Passanten.** Zur Zeit werden an
der Höhepforte Straßenarbeiten vorgenommen. Als ich Samstag
Nachmittag gegen 4 Uhr über die Höhepforte ging, begegnete mir
drei junge Leute, die allem Anschein nach von auswärts nach Köln
gekommen waren, um an der Enthüllung des Kolpingdenkmals und
an dem Kolpingsfest teilzunehmen. Die Mehrzahl der an dem
Straßenbau beschäftigten Betonarbeiter machte sich ein Vergnügen
daraus, die jungen Leute, die nicht den geringsten Anlaß gegeben
hatten, in gewöhnlicher Weise zu verhöhnen und zu beschimpfen. Aus
der Art der gewählten Ausdrücke war zu erkennen, daß die Beschim-
pungen Früchte der von socialdemokratischer Seite in Wort und
Schrift eifrig betriebenen antireligiösen Verhörung waren. Die
jungen Leute waren anständig gezeugt, um die rohen Verhöhnungen
mit stillschweigender Verachtung zu beantworten. Es dient wahrlich
nicht zum Ruhme unserer Vaterstadt, wenn an einem öffentlichen
Straßenbau beschäftigte Personen auf einer der belebtesten Straßen
Kölns Fremde in dieser Weise beschimpfen.

Reise-Berichte.

Der Gesellschaftsabend ab Köln 8.07 Uhr, 5.35 Uhr in Basel,
hat Vorzüge, die ihn nicht nur für Reisende dritter Klasse, sondern
auch für diejenigen erster und zweiter Klasse, gegenüber den rascheren
aber später liegenden Zügen über die Rheinlinie in vielen Fällen
empfehlenswert machen. Man erreicht nämlich damit in Basel eine
Anzahl vorzüglicher Anstalten, die es ermöglichen, noch am
selben Abend, teilweise noch zu sehr gelegener Zeit, in den wichtigsten
Plätzen der Schweiz anzukommen, während man bei den später ver-
kehrenden Zügen erst des Abends ganz spät oder zur Nachtzeit dafelbst
eintreffen kann, falls man nicht schon in Basel übernachtet will.
Zene Anstalten sind folgende: ab Basel 6 Uhr abds., in Zürich
7.47 abds., in Chur 11.19 abds. (Zug Basel—Zürich); ab Basel 6.10
abds., in Luzern 8.16 abds.; ab Basel 6.24 abds., in Bern 9.05
abds., in Thun 10.21 abds.; ferner 6.24 abds., ab Basel über Solo-
thurn (8.16 abds.) Biel—Moudon—Langnau—Genève; endlich 6.45
abds., über Delsberg nach Moudon—Genève. Von diesen Anstalten
erreicht der Zug 9.17 ab Köln über Kassel—Mainz nur den letzteren,
da er erst 6.30 abds. in Basel S. B. eintrifft. Außerdem haben die
Reisenden erster und zweiter Klasse in den Güterzüge einen durch-
gehenden D-Wagen ohne Zuschlag. Auch der Zug in umgekehrter
Richtung, 1.49 ab Basel, 11.12 abds. in Köln, bietet den Vorteil,
von den meisten Plätzen der Schweiz bei bequemer Abfahrtszeit in
einem Tage nach Köln zurückgelangen zu können: ab Genf 6.50, ab
Langnau 8.15, ab Bern 10.42, ab Interlaken 8.30, ab Luzern 10
und 10.17, ab Zürich 11.38, ab Chur 8.02 vormitt. usw., was mit
den anderen Zügen gar nicht, oder nur zu sehr ungelegener, früher
Abfahrtszeit möglich ist.

Bemerkte Nachrichten.

m Elberfeld, 13. Juli 1903. Ein tragisches Geschick wartet
über der hier anässigen Familie eines Kaufmannes. Am 17. Jahre alter
Sohn, Schüler einer höheren Lehranstalt, erhängte sich Ende
September v. J. in einem Walde bei Bohnwinkel, und einige Wochen
später suchte die 16jährige Tochter in einem Walde bei Cronenberg
durch Erhängen den Tod. Am 9. Januar v. d. h. verstarb der Vater,
ein Mann im Alter von 55 Jahren, hatte dort verschiedene geschäftliche
Angelegenheiten erledigt und abends gegen 8½ Uhr zusammen mit
einem Bekannten die Mairie angestrichen. In Bohnwinkel war er
wieder angestiegen, um mit der Schwebebahn die Fahrt fortzusetzen,
war aber zu Hause nicht angekommen. Am Samstag wurde seine
Leiche in Kattoworth bei Duisburg an der Rheinfähre gefunden.
Ohne Zweifel hat er aus Gram über das gräßliche Ende seiner
Kinder ebenfalls den Tod gesucht.

Samstag den 11. Juli, abends 8 Uhr, entließ nach kurzem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestützt mit den h. Sterbekramen unsere unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester.

Wwe. Johann Herling,
geb. Sibylla Gahn,
im 59. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Röln, den 13. Juli 1903.
Das Begräbnis findet statt am Dienstag Nachmittag 6 Uhr vom Sterbehause in Eschstr. 19 aus. Die feierlichen Exequien werden gehalten am selben Tage, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Maria in Eschstr.

†
Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Abend gegen 10½ Uhr, meinen unvergesslichen, innig geliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Wilhelm Benz
im Alter von 42 Jahren infolge eines Unglücksfalles im Dienste, welcher noch verheiratet durch die h. Sterbekramen der römisch-katholischen Kirche zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme und ein stilles Gebet für den Verstorbenen bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Röln-Deutz, Niederlahnstein, Schloß Drantzenstein, Neheim, Großhülsheim, Wahn, Eschfeld, 10. Juli 1903.
Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag den 11. Juli 1903, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Köln-Deutz. Das Begräbnis findet am selben Tage, nachmittags 6 Uhr, vom Bürgerhospital Köln aus nach Metelen statt.

Das Jahrgedächtnis
für Frau
Wwe. Gottfried 189,
geb. Sibylla Gahn,
findet statt Mittwoch den 15. Juli, um 8½ Uhr, in St. Marien, wozu hiermit herzlich eingeladen wird.

H. J. Fink,
Kammerjäger,
Köln, Friedrichstr. 6,
vertritt unter Garantie und geruchlos:
Natten, Mäuse, Wanzen,
Schwaben, Ameisen.
Gutes Mittag- und Abendessen,
ebenfalls bei Koff und Logis.
Klemerstr. 26, am Neumarkt.
Bürgerl. Mittagessen 45 Pf.
Abendessen 35 Pf. Reichmarkt 1.

Grabenkmäler
wegen Überfüllung der Lager
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Marmorgeschäft Paul Porzelt, Sionsthal 31.

Rheinvergnügungsfahrt
nach dem Siebengebirge,
ausgeführt durch unseren Salon-Mod-
dampfer „Stadt Köln“
am Mittwoch den 15. Juli 1903.
Abfahrt punkt 12½ Uhr ab Köln Station Schiffbrücke
an der Friedrich-Wilhelm-Strasse.
Mittagessen 3 Uhr ab Königswinter.
Fahrpreis 4.50 a Person für Hin- und Rückfahrt.
Kinder unter 12 Jahren 75 Pf.
Musikkapelle an Bord.
Der Dampfer führt gute Restauration, kalte und warme Küche an Bord.
Wilhelmer Dampfschiffahrts-Act.-Ges.

Locales.
„Ich bin ein Preuße!“ Der Köln. Jtg. wird geschrieben: „Neulich führte mich eine Wanderung in die schön gelegene Hauptstadt eines westfälischen Regierungsbezirks. Aus den Fenstern eines Schulhauses in der Vorstadt Klang früherer Andenken, und ein voluminöser Chor trug die schöne Weise des Preußenliedes an mein Ohr. „Sei's trüber Tag, sei's heit'rer Sonnenschein,“ so sang ich die alte, traurige Melodie für mich mit; doch was war das? Nicht bin ein Preuße, will ein Preuße sein, sondern ich bin katholisch, will katholisch sein, schmeichelte die jugendlichen Stimmen weiter. Ich traute meinen Ohren nicht. Noch zwei Verse wartete ich ab und jedesmal klang es: „Ich bin katholisch, will katholisch sein.“ Der Bestrebungen zur Erhaltung und Belebung des deutschen Volksliedes sind ja viele; diese hat unfruchtlich den Vorzug bemerkenswerter und zeitgemäßer Eigenart; weitere Kreise auch auf die Art der Pflege des vaterländischen Liedes aufmerksam zu machen, konnte sich ein deutscher Musiker und Lehrer nicht verweigern.“ Der „deutsche Musiker und Lehrer“ der Köln. Jtg. brauchte sich unseres Gracitens über sein Erlebnis durchaus nicht aufzuregen. Aufschneidend glaubt er, der Meirain des Preußenliedes sei in der betr. katholischen Schule umgewandelt worden. Das ist aber zweifellos nicht der Fall, vielmehr wird es sich um ein nicht unbekanntes Lied gehandelt haben, welches mit den Worten beginnt: „Ich bin katholisch, laßt ihr meinen Glauben“ und das lediglich nach der Melodie des Preußenliedes gelungen wird, wie man für manche neue Lieder geläufige alte Melodien benützt, so z. B. für das v. Hertling'sche Lied die Melodie von „Ich hab' mich ergeben“. Man hat sogar ganz weltliche Lieder, wie dem Gaudamus gütig alte kirchliche Melodien unterlegt. Im übrigen wird auch wohl eine besondere lokale Veranstaltung vorliegen haben, das fragliche Lied in der betr. katholischen Volksschule zu singen bzw. zu üben.
© **Rechtliches.** Die Pfarrprovisionen von St. Maria-Himmelfahrt und St. Agnes fanden am Sonntag bei prächtigem Wetter statt, in St. Agnes die erste seit der Erhebung zur Pfarre. Die Beteiligung der Gläubigen an denselben war sehr groß und die Straßen der Pfarren waren reich besetzt und geschmückt.

Besonders die Agnespfarre hatte alles aufgeboten, die erste Pfarrprovision glanzvoll zu gestalten. In St. Agnes wurde gefeiert außerdem der erste der fünf Sonntage zu Ehren des h. Johannes Berchmans, des Vorbildes und Schutzpatrons der christlichen Jugend, mit großer Feier begangen und abends die neue Herz Jesu-Statue und das neue Bild des h. Johannes Berchmans feierlich eingeweiht.
© **Im Historischen Museum** (Eigeltshorburg, Saal 5) sind zur Zeit ausgestellt das Porträt des Gefallenpräfes Adolf Kolping, Kupferstich, nach einer Photographie gezeichnet von F. Keller, sowie der von den Gefallen ihrem Präses Adolf Kolping im Jahre 1854 gestiftete Glasvokal.

© **Im Fränkischen Hofe** wird bei dem nächsten Donnerstags-Konzerte am 16. d. M. der Männergesangsverein Niederkrang (Nippes), der unter Leitung seines strebsamen Dirigenten Herrn R. Schmidtling bereits vor drei Wochen an derselben Stelle großen Beifall erzielte, wieder mitwirken. Neben den reichhaltig bekannten Leistungen der Kapelle des 65. Infanterie-Regiments bilden die Gesangsporträge eine angenehme Abwechslung im Programm, so daß diese Konzerte sich schnell die Gunst des Publikums erworben haben. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

© **Gewerbegericht.** Die Firma Farbwerke W. A. G. & S. p. t. b. G. beabsichtigt auf dem Grundstück Köln-Ehrenfeld, Vogelangerstraße 195/197, Flur 72, Parzelle 883/50, 951/50, 914/50 einen Neubau mit drei Kalksteinöfen zwecks Herstellung von Bleienden zu errichten. Einwendungen gegen dieses Unternehmen können bis einschließlich den 22. d. M. beim Polizeipräsidium, Kreuzgasse Nr. 20, Zimmer Nr. 16, wobei auch die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne während der Bureaustunden offen liegen, angebracht werden.

© **Der Wasserstand des Rheins** ist soweit gestiegen, daß die Schiffbrücke, welche wochenlang für Lastverkehr gesperrt war, wieder für den Verkehr freigegeben werden konnte. Gestern Abend zeigte der hiesige Pegel 261 Meter.

© **Blitzschlag.** Bei dem Gewitter am Sonntag schlügen zwei Blitze in die Handstraße ein. Der erste schlug in einen auf der Straße stehenden Bierwagen, dessen Pferd entlieft über den heftigen Schreck und Knall die Flucht ergriff, indem es den Wagen mit zerbrochener Deichsel zurückließ. In toller Hast jagte es durch die Straße und wurde nur mit Mühe von einigen Herren aufgefangen, die das stürmende Tier zurückbrachten. Gleich darauf ging der zweite Blitz nieder; ein hartes Knistern ging dem schmerzhaften Donner voraus und zugleich war die Straße von Donnerknall erfüllt. Der vom ersten Blitz getroffene Wagen hatte über dem Hinterrad einen Strich, unter dem der Rad und das Blech förmlich geschmolzen waren.

© **Tödlicher Unglücksfall.** In einem Hause an der Sommerstraße zu Ehrenfeld fiel am Sonntag Abend ein etwa 16 Monate altes Kind aus einem Fenster der dritten Etage auf die Straße und erlitt so schwere Verletzungen, daß es alsbald darauf verstarb.

© **Unglücksfälle.** In der Vahmerstraße zu Lindenthal fiel ein Gemüthshändler vom Dach seines Wagens und erlitt so erhebliche Verletzungen, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Auf dem Waldmarkt hängte ein Radfahrer und trug einen Verbruch davon. — Gestern Morgen geriet in einem Geschäft an der Sternengasse ein Mädchen mit dem Kopfe in den Aufzug und zog sich erhebliche Verletzungen zu. — In der Thieboldsgasse kam ein Mann zu Fall und verletzte sich nicht unerheblich am Kopfe. Die Verletzten wurden ins Bürgerhospital gebracht.

© **Schlägereien.** In der Sonntags- und Montagsnacht fanden in der Banardgasse, Strengengasse, Thieboldsgasse und auf dem Friesenwall Schlägereien statt, wobei vier Personen verletzt wurden und dem Bürgerhospital zugeführt werden mußten. — In der Nacht zum Montag kam es unter Straßenbäumen ebenfalls zu einer Schlägerei, wobei einer der Beteiligten über Kopf geschlagen wurde. — Auf dem Al. Griedemannmarkt wurde ein Mann von einem Mann mit einem Bierglas so erheblich verletzt, daß es dem Bürgerhospital übergeben werden mußte.

© **Gefunden wurde:** auf der Nieferstraße ein Cigarrenetui, ein Gipsstein ein Portemonnaie mit Inhalt, an der Bismarckstraße ein Portemonnaie mit Inhalt, in einer Droschke ein Damenschirm, am Dom eine goldene Damenbrille.

Vereins-Nachrichten.

© **Der Kölner Männergesangsverein** veranstaltete sein erstes diesjähriges Sommerfest am Samstag Abend in der Flora. Das eine Stunde vor Beginn niederschlagende schwere Gewitter schien die Möglichkeit in Frage zu stellen, das Fest im Freien abzuhalten, und in der That tropften noch Tische und Stühle, als das Orchester mit der Weberischen Jubelouvertüre das Programm eröffnete. Das Publikum sammelte sich deshalb, nachdem die Terrasse besetzt war, im Wintergarten. Aber die Sänger zogen es doch vor, im Freien ihre Lieder zu schmettern, und so geschah ein allgemeiner Anzug. Der Garten war mittlerweile prachsvoll mit weißen und roten Lichtern und Lampen erleuchtet worden. Was die Gesänge anlangt, so handelte es sich um ein Konzert, das allein, weil die dort geangene Chöre zum Vortrag kamen, sondern hauptsächlich, weil die Leitung des Festes hier in die That umgesetzt wurde. Gleich zu Anfang erschallten die Accorde des Mendelssohn'schen Jägerliedes. Wer hat sich da schoner Wad durch den Garten, es folgte die Lantre (zu einem fassen Grunde) von Silber und der Zwieseltang von Kremler (zu Hildebrandt ein Böglein sah). Der Verein bewies mit dem Vortrag dieser einfachen Weisen, wie künstlerisch sie gelangen werden konnten, besonders in der Heranabereitung der wirkungsvollen Pianos wird dem Verein nicht so leicht ein Wettbewerb geboten werden können. In der nächsten Gesangsabteilung des Programms hörten wir den stenzlichen Stundenchor. Das Volkslied, eine anspruchslose, aber wirkungsvolle Komposition, die durch den Meirain noch gehoben wird. Diefem folgte der Dramatische Chor Meeresstille und glückliche Fahrt, der in seiner, künstlerischer Anordnung zur Ausführung gelangte. Als Zugabe hörten wir dann noch das prächtige mittelalterliche Minnelied von M. de la Galle (Komu, o konu Gelele mein). Nachdem endlich noch der schon öfter besprochene Sechswöchendor von Wehrer, Siegesgesang nach der Varnschlacht, zum Vortrag gekommen war, gab der Verein noch die Hölzerne zum Volkslied gewordene Komposition, Das Wandern ist des Müllers Lust, zu, das in der bekannten Fassung gelungen wurde. Zufließen den Gesangsabteilungen konzentrierte das Orchester unter Leitung des Musikdirektors Ed. Herz, wobei sich als Perkussionist die Herren Ledigst und Wille besonders auszeichneten. Dem Programm gemäß folgten dann noch eine Fackelpolonaie durch den Garten und ein Tanz, für den sich ein sehr zahlreicher Damenchor eingefunden hatte.

© **Gemischter Chor Harmonie.** Nachdem infolge der Nachrichten aus Rom das für den 12. Juli geplante Konzert für die Kirche in Berg fraglich geworden, wurde auch der damit zu verbindende Ausflug auf den 2. August verschoben. Als eifsweltiger Erfolg wurde in letzter Stunde ein gemischter Sonntag-Nachmittag in Weiden improvisiert, zu dem sich im Wilhelms Saale rund hundert Teilnehmer eingefunden, die in üblicher Weise sich betheiligten. An die Rheinfahrt nach Vort am 2. August wird demnächst durch Anzeigen in diesem Blatte erinnert werden.

© **Vegetarier.** Am 12. d. M. fand im Bismarckhaus unter Lei-

tung des Herrn O. Schulz der Bezirksrat der National-Stenographen vereine des Kölner Bezirkes statt, welcher durch ein Wettstreiten mit zahlreicher Beteiligung eingeleitet wurde. Aus den geschäftlichen Verhandlungen ist besonders hervorzuheben, daß im verflochtenen Viertel Jahre von den vertretenen Vereinen 215 Personen in der National-Stenographie unterrichtet worden sind. Ferner hielt Hr. J. Gembsch (Köln) einen Vortrag über das Thema: „Was ist bei einem Stenographie-Sytem bezüglich der Kürze in Betracht zu ziehen?“ Hieran schloß sich eine vom Verein Köln veranstaltete gemütliche Abendunterhaltung an.

Gerichts-Verhandlungen.

© **Gewerbegericht.** Am Tage der Reichstagswahl entlieft eine Ehrenfelder Fabrik ihre Arbeiter nachmittags 4 Uhr, um ihnen Gelegenheit zu geben, ihr Wahlrecht auszuüben. Den Arbeitern wurden die drei Stunden, die sie nicht gearbeitet, vom Lohne abgezogen. Ein Schlosser war hiermit nicht zufrieden und klagte auf Zahlung von M. 1,05, die ihm am Lohne gekürzt waren. Das Gericht verurteilte die Firma zur Zahlung dieses Betrages und zwar auf Grund des § 816 des Bürgerlichen Gesetzbuches. — Gegen die Kölner Wad- und Schließgesellschaft klagte ein Wächter auf Zahlung von M. 18,67 Kündigung-Entschädigung, weil er ohne die vereinbarte achtstägige Kündigungsfrist entlassen wurde; ferner auf Herauszahlung der Kaution in Höhe von 20 M. Der Vertreter der Gesellschaft machte geltend, der Kläger habe im Dienst geschlafen, er sei dann verwundet worden und später wieder schlafend gefunden worden. Gemäß den Bestimmungen des Arbeitsvertrages sei die Gesellschaft berechtigt, den Wächter, der schlafend auf seinem Posten befunden werde, sofort zu entlassen. Wenn in den ersten sechs Monaten des Dienstverhältnisses die Entlassung eines Wächters wegen Dienstvergehens erfolgt, so verfälle die Kaution. Der Vertreter erklärte sich bereit, die Hälfte der Kaution herauszugeben, womit sich der Kläger einverstanden erklärte. — Ein Gärtner klagte auf Kündigungsentschädigung. Der Arbeitgeber wandle ein, er habe den Gärten entlassen, weil er Sonntags nicht im Geschäft gekommen und Montags statt um 5 Uhr um 6 Uhr angetreten sei. Es wurde erwiesen, daß der Kläger Sonntags noch nicht gearbeitet hatte, ihm auch nicht gesagt worden sei, daß er kommen sollte. Das Klager Montags eine Stunde später gekommen, sei kein Grund zur sofortigen Entlassung. Es wurde dem Antrage gemäß entschieden.

Was giebt's Neues?

Kaiser und Papst. Zu einer Erklärung der Nordd. Allg. Ztg., daß die Meldung des Berl. Vöf.-Cour., der Kaiser habe beim Schiffs-gottesdienst an Bord der Hohezoellen ein Gebet für den Papst gesprochen, erfinden sei, bemerkt der Berl. V.-C.: „Die Nachricht war uns von durchaus zuverlässiger Seite zugegangen und ihre Richtigkeit wurde uns verbürgt. Auffallend muß es auch erscheinen, daß das offiziöse Wolffsche Bureau ohne unser Hinzutreten sich veranlaßt gesehen hat, unsere Meldung nach außerhalb weiterzugeben, was nicht nur für ihre Glaubwürdigkeit spricht, sondern uns auch vermuthen ließ, daß das Bureau über die Wahrheit der Meldung Erkundigungen eingezogen hat, wie das unseres Wissens in ähnlichen Fällen immer geschieht, und daß erst nach erfolgter Beglaubigung die telegraphische Verbreitung der Nachricht eingeleitet wurde.“

Die Handelsvertragsverhandlungen. Die Mitteilung, die ersten Vorbereitungen für den Abschluß von Handelsverträgen mit drei Auslandsstaaten seien zu Ende geführt, und man werde demnächst an die gleichen Vorbereitungen für die Erneuerung der Verträge mit anderen Staaten herantreten, ist der N. Berl. Corr. zufolge in dieser Form nicht ganz zutreffend. Ein gewisser Abschluß hat lediglich mit Rußland stattgefunden, das über unsere Ansprüche vollständig informiert ist und auch seinerseits Desiderien hergerichtet hat. Mit den anderen beiden Auslandsstaaten sind wohl die Schweiz und Belgien gemeint, mit denen ebenfalls ebenfalls verhandelt wird. Die eintretende Pause ist lediglich die allgemeine Sommerpause. Mit unseren Vorbereitungen für Oesterreich-Ungarn sind wir zwar fertig, aber Oesterreich selbst ist mit Ungarn noch nicht einig.

Vom französischen Kulturkampf. Die Regierung hat ihrem Runderlaß über die Schließung der Kapellen einen zweiten folgen lassen, welcher feststellt: 1. Kapellen der aufgelösten Gemeindefastten sind sämtlich zu schließen; 2. Kapellen der Lyceen und wohlthätigen Anstalten sollen offen bleiben, jedoch nicht von Personen besucht werden dürfen, welche nicht zu den Anstalten gehören. (Also Gendarmen an die Thüren wie im duldamen Sachsenland.) 3. Für Kapellen der großen Pfarren, deren Notwendigkeit darzuthun ist, ist die Ermächtigung nachzugeben. Ministerpräsident Combes hat bei seinem Runderlaß gegen die Kapellen auch den Bischöfen mitgeteilt, er erwarte ihre Vorschläge betrefis der neuen Pfarren, welche notwendig werden könnten. — Die Strafen gegen die „Anführer“ werden immer schwerer. In Nancy wurde jemand zu einem Monat verurteilt wegen Ausschreitungen anlässlich der Assempierung der Redemptoristen in Saint-Nicolas-du-Port. In Clermont-Ferrand wurde, aus ähnlichen Ursachen, jemand zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Der neue König von Serbien hat am Sonntag zum ersten Male als Landesherr seinen Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlaß wurden im ganzen Lande feierliche Gottesdienste und sonstige Festlichkeiten abgehalten. Dem in der Belgrader Kathedrale celebrirten Hochamt wohnten der König, die Minister, das diplomatische Corps, die Civil- und Militärbehörden sowie zahlreiches Publikum bei. Nach der kirchlichen Feier war im neuen königlichen Empfangs des diplomatischen Corps, der Minister, des Metropolitens, der hohen Geislichkeit sowie der Vertreter der Civilbehörden und des Offizierscorps. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Reihe von militärischen Beförderungen, hauptsächlich von Enbaltternoffizieren. König Peter hat übrigens angeklagt des Vorhabens, der gegenwärtig in Serbien nicht geringer ist, wie unter der früheren Herrschaft, keine leichte Aufgabe und lemt jedenfalls frühzeitig die mit dem fernbischen Thron verknüpften Unannehmlichkeiten kennen.

Ein Zusammenstoß türkischer und bulgarischer Truppen ist an der Grenze erfolgt. Die Türken warfen den Bulgaren Grenzverletzung vor, während letztere behaupten, die Türken hätten das neutrale Gebiet befallen wollen. Samstag Abend wurden die Minister in Constantinopel plötzlich zusammenberufen, um über die Lage zu beraten. Neue türkische Truppen wurden unter die Fahnen berufen.

Patent- und techn. Bureau
Fornspr. 70c. Friedr. Sasse, Pörlampfabl 24.

